careum

Die Gesundheitswelt der Zukunft denken

Ausbildung in Pflege und Medizin: Skills interprofessionell trainieren

Gabriele Schroeder, Careum Bildungsentwicklung, Projektleiterin

Referat
Swiss Congress for Health Professions 11. März 2014

Universität Zürich
Medizinische Fakultät

careum Bildungszentrum

Inhalt

1. Einführung
2. Interprofessionelle Kommunikationsprozesse – Komplexe Gesprächssituationen mit (Simulations-) Patienten
   - Vorüberlegungen
   - Umsetzung
   - Evaluation
3. Fazit
4. Diskussion/Fragen

Interprofessionelle Module

Entwicklungspartner

careum Bildungszentrum

Universität Zürich[UZH]
Medizinische Fakultät

careum

Interprofessionelles Lernen und Lehren

Careum und Medizinische Fakultät

Förderung des interprofessionellen Lernens und Trainierens in der Ausbildung der Gesundheitsberufe.

Ziel:

- Bestmögliche Vorbereitung der Studierenden auf ihre zukünftige berufliche Tätigkeit in interprofessionellen Teams.
- Gemeinsames Lernen und Trainieren
- Reflexion gemeinsamer Grundwerte

Interprofessionelles Lernen und Lehren

Careum und Medizinische Fakultät

Umsetzung:

- Nutzen gemeinsamer Infrastruktur
- Nutzung von Synergien/Schnittstellen der einzelnen Berufe und Berufsbilder
- Extra-Curriculare Angebote
- Curricular
  - Entwicklung und Umsetzung von gemeinsamen Lernmodulen
  - Gegenseitige Hospitationen (fakultativ)

Interprofessionelle Module

Integriert in die Curricula beider Professionen

Voneinander, miteinander und übereinander lernen

Notfallsituationen - Interventionen

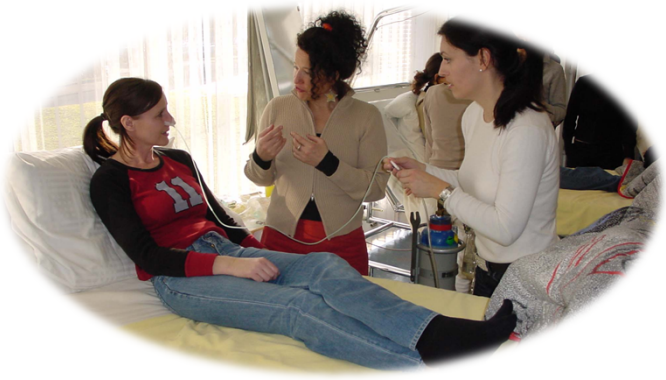
- Einschätzen, Beurteilen, Entscheiden, Handeln im Notfall

Interprofessionelle Kommunikationsprozesse – schwierige Gesprächssituationen mit Patientinnen und Patienten

- Kommunikation
- Rollen und Aufgaben beim Überbringen von lebenseinschneidenden Nachrichten

Interprofessionelles Modul

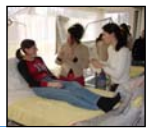
Interprofessionelle Kommunikationsprozesse – schwierige Gesprächssituationen mit Patientinnen und Patienten



Studierende der Pflege und Medizin üben gemeinsam wie sie die lebenseinschneidende Nachricht überbringen können.

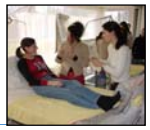
Entwicklung und Umsetzung

Vorüberlegungen



- Themenwahl
- Rahmenbedingungen und Budget im Vorfeld klären
- Interprofessionelle Entwicklung und Umsetzung
  - «Berufskultur berücksichtigen»
- Verantwortlichkeiten klären
- Voraussetzungen der Studierenden klären
  - Semester, Vorwissen, etc.

Ablauf



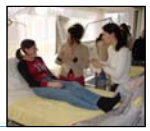
Individuelle Vorbereitung
- Reader
- Interprofessionelle Skillsunit

Einstieg
- Erwartungen an das Modul
- Aktivierung des Vorwissens
- Theoretischer Input: «Ethik im Kontext der Interprofessionalität»

Ablauf Training
- Einführung und Instruktion
- Umsetzung in Kleingruppen
- Reflexion/Feedback der Tutoren und Studierenden beider Professionen
- Formulieren weiterer Lernschritte

Abschluss
- Evaluation und Fazit

Individuelle Vorbereitung

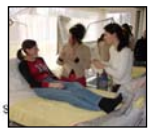


- Individuelle Vorbereitung
- Einstieg
- Ablauf Training
- Abschluss
- Evaluation

Reader/Studien
- Baile, W. et al (2000) “SPIKES – A Six-Step Protocol for Delivering Bad News: Application to the Patient with Cancer”, The Oncologist 5, S.302-311.
- Buttow, P. et al (2002) Communicating prognosis to patients with metastatic disease: what do they really want to know?, Support Care Cancer. 10 (2), S. 161-168.

Interprofessionelle Skillsunit:
- Vorbereitungstest
- Aufgaben zur Vorbereitung
- Skillsanalyse (Handlungsschritte und Begründungen) Literaturverzeichnis

Interprofessionelle Skillsunit



Gespräch interprofessionell führen

Sprechen Sie mit dem Patienten und nicht mit der anderen Berufsprofession.

Wechseln Sie sich beim Gespräch ab.

Lassen Sie sich aussprechen.

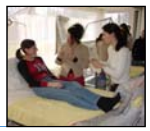
Beziehen Sie sich gegenseitig ins Gespräch ein.

Keine Weiterführung der Fachexpertise aus dem Vorgespräch

Beachten Sie, dass nicht beide Gesprächspartner «nah» sein können.

Handlungsschritte			Hinweise
Gespräch interprofessionell führe	auf eigene Projektionen und wenden Sie die des Aktiven Zuhörens an.	Eigene Auffassungen über den Inhalt der Nachricht werden fälschlicher Weise mit denen des Patienten gleichgestellt.	erführung der tise aus dem Vorgespräch.
Nähe zeigen	Zeigen Sie körperliche Nähe, wenn die Situation es zulässt, in dem Sie beispielsweise • sich näher zum Patienten setzen. • seine Hand halten.	Menschliche Nähe kann zur Verarbeitung der Nachricht unterstützend sein.	Achten Sie auf Ihre Grenzen. Beachten Sie, dass nicht beide Gesprächspartner „nah" sein können.
Befinden erfassen	Fragen Sie den Patienten nach sei benennen Sie Gefühle die Sie wah Nutzen Sie Formulierungen, wie: • Was beschäftigt sie? • An was denken sie jetzt? • Ich sehe, dass sie traurig werden. • Sie wirken schockiert.		egeln der Gefühle kann für Patienten hilfreich sein über e Gefühle zu reden, bzw. rzunehmen und sie zu ennen.
Blickkontakt aufrecht erhalten	Vermitteln Sie dem Patienten Sicherheit und Anteilnahme durch Blickkontakt.		

Einstieg



- Individuelle Vorbereitung
- Einstieg
- Ablauf Training
- Abschluss
- Evaluation

Erwartungen an das Modul

- Individuelle Kartenabfrage

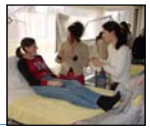
Aktivierung von Vorwissen

- Komplexe Gesprächssituationen interprofessionell gestalten →Pro und Kontra
- Welche komplexen Gesprächssituationen (Überbringen lebenseinschneidender Nachrichten) haben Sie erlebt?

Theoretischer Input:

- „Ethik im Kontext der Interprofessionalität"

Umsetzung in Kleingruppen



- Individuelle Vorbereitung
- Einstieg
- Ablauf Training
- Abschluss
- Evaluation

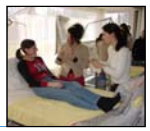
Gruppenzusammensetzung
- Je 2 Studierende Medizin und HF Pflege
- Je 1 Lehrperson Medizin und HF Pflege

Dauer
- 1 Stunde 25 Minuten Gruppe I
- Pause
- 1 Stunde 25 Minuten Gruppe II

Material
- Rollenbeschreibung (HF Pflege, Medizin, Simulationspatientin)
- Beobachtungsliste

Umsetzung in Kleingruppen

Durchführung



- Individuelle Vorbereitung
- Einstieg
- Ablauf Training
- Abschluss
- Evaluation

Persönliche Vorbereitung Studierende
- Übergabe und Lesen der Rollenbeschreibung
- Einstieg in die Rolle

Umsetzung Kommunikationssituation
- Vorgespräch Studierende HF Pflege und Medizin «Abmachungen für das Gespräch»
- Gespräch Simulationspatientin «Überbringen der Nachricht»
- Nachgespräch HF Pflege und Medizin «Vereinbarungen»
- Ausstieg aus der Rolle

Fremd- und Selbstreflexion
- Feedback Simulationspatientin
- Selbstreflexion
- Reflexion studentische Beobachtungspersonen anschliessend Lehrpersonen beider Professionen
- Formulieren weiterer Lernschritte

Modul: Interprofessionelle Kommunikation und Ethik –Komplexe Gesprächssituationen mit Patientinnen und Patienten

Beobachtungsliste Fall Frau Flury für Studierende HF Pflege und Medizin

Name: **Vorname:** **Kurs:**

Name: **Vorname:** **Semester:**

Vorgespräch der beteiligten Professionen vor dem Überbringen lebenseinschneidender Nachrichten

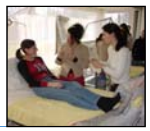
Kriterium	Beobachtungen Pflege	Beobachtungen Medizin
Verschaffen sich ei Situation der Patie		
Vertreten die fachli Berufsgruppe unter und holen die Mein		
Planen gemeinsam die interprofessionelle Gestaltung eines Gesprächs zum Überbringen einer lebenseinschneidenden Nachricht.		

Vertreten die **fachliche Expertise der eigenen Berufsgruppe** unter Einbezug ethischer Aspekte und holen die Meinung der anderen ein.

Planen **gemeinsam** die interprofessionelle Gestaltung eines Gesprächs zum Überbringen einer lebenseinschneidenden Nachricht.

Abschluss und Evaluation Modul

Durchführung



- Individuelle Vorbereitung
- Einstieg
- Ablauf Training
- Abschluss
- Evaluation

Abschluss

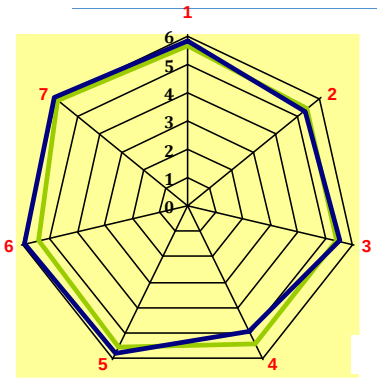
- Treffen der Gesamtgruppe im Plenum
- Mündliches Fazit / Erwartungen (Kartenabfrage) miteinbeziehen

Evaluation

- Studierende: Fragebogen schriftlich
- Lehrpersonen/Organisator(in)en: Roundtable
  - Organisation
  - Umsetzung
  - Lern-/Lehrinhalte

Evaluationsergebnisse

Studierende der Professionen Pflege und Medizin

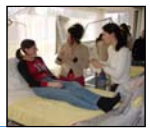


Pflege
Medizin

1. Ich konnte Grundlagen erwerben, die mir helfen lebenseinschneidende Nachrichten zu überbringen und interprofessionell zu gestalten.
2. Ich weiss wie ich ein Gespräch vor-, bzw. nachbereiten kann.
3. Ich konnte meine Rolle und meine Aufgabe im interprofessionellen Team wahrnehmen.
4. Durch das Üben meiner Fähigkeiten und Fertigkeiten erkenne ich mögliche Stolpersteine der interprofessionellen Umsetzung von Gesprächen.
5. Durch die gemeinsame Reflexion der Umsetzung habe ich wichtige Erkenntnisse gewonnen.
6. Die Lehrpersonen beider Berufsgruppen haben mich in meinem Lernprozess herausgefordert und unterstützt.
7. Insgesamt bin ich mit dem Modul Interprofessionelle Kommunikationsprozesse - Komplexe Gesprächssituationen mit Patienten zufrieden.

Abschluss und Evaluation Modul

Ergebnisse



- Individuelle Vorbereitung
- Einstieg
- Ablauf Training
- Abschluss
- Evaluation

Mündliches Fazit

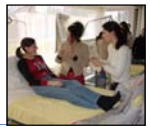
- Sehr positives Echo allgemein
- «Es ist wichtig, die schwierige Nachricht laut auszusprechen»
- Zusammenarbeit zwischen Medizin und Pflege ist essentiell
- «Modul sollte für alle Medizinstudierenden obligatorisch sein»
- Gleicher Fall 2 x nacheinander wurde von fast allen als eindrücklich und positiv erlebt

Kartenabfrage

- Erwartungen wurden weitgehend erfüllt
- Dauer des Moduls sollte verlängert werden
- Praktischer Ansatz war gut

Evaluation Modul

Roundtable Lehrpersonen



- Individuelle Vorbereitung
- Einstieg
- Ablauf Training
- Abschluss
- Evaluation

Organisation
- Ablauf des Moduls beibehalten
- Simulationspatientinnen gutes Briefing
- Zusammensetzung Lehrpersonen sehr gut
- Lehrpersonen Briefing kann ausgebaut werden

Umsetzung
- Erwartungen wurden weitgehend erfüllt
- Positiv interprofessionelle Zusammensetzung
- Dauer des Moduls verlängern

Lern- Lehrinhalte
- Skillsunit als Vorbereitung gut – Unterstützung für Medizinstudierende anbieten
- Beobachtungsbogen haben geholfen zu fokussieren
- Diagnose und Handout Präsentation vorher abgeben
- Ergänzungen der Rollenvorgaben

3. Fazit

- Interprofessionelle Lernangebote fördern das Verständnis und die Wertschätzung der verschiedenen Berufsgruppen
- Üben und Erfahren von interprofessioneller Zusammenarbeit wird geschätzt
- Kosten-, Personal- und Zeitintensive Entwicklung und Umsetzung
- Andere Formen der Förderung Interprofessionelles Lernen und Lehren umsetzen
- Ausbildungskonzepte erschweren gemeinsame Aktivitäten

careum

Die Gesundheitswelt der Zukunft denken

Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.

Gabriele Schroeder
Careum Bildungsentwicklung
Pestalozzistrasse 3
8032 Zürich
043 222 50 54
Gabriele.Schroeder@careum.ch
www.careum.ch